



Langenhorn

Fuhlsbüttel

Groß Borstel

Alsterdorf

Ohlsdorf

Winterhude

Eppendorf

Hohe-
luft-
Ost

[k]

Barmbek-Nord

Dulsberg

Barmbek-Süd

Uhlenhorst

Hohenfelde

40 Jahre GRÜNE Fraktion Hamburg-Nord

gruene-nord.de

KAMPNAGEL – EIN ORT FÜR ALLE



2022



2021

Veranstaltung im Avant-Garden des Sommerfestivals auf Kampnagel



Platzgestaltung auf Kampnagel

Ein Ort für alle

Amelie Deuflhard
Intendantin Kampnagel

Prof. Jörn Walter
Oberbaudirektor

Martin Bill
GAL Bezirksabgeordneter

und ein Vorstandsmitglied
von Jarrestadt Leben e.V.

Moderation:
Dr. Eva Gümbel
GAL Bürgerschaftsabgeordnete

Di, 07.09. 19 Uhr
Kampnagel Raum MHD

Jarrestraße 20, BUS 172 und 173 bis „Jarrestadt (Kampnagel)“

Eintritt frei.

www.galnord.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
GAL-FRAKTION HAMBURG-NORD

2010



Amelie Deuflhard (Intendantin Kampnagel) und Martin Bill (GAL-Bezirksabgeordneter)

Die Hallen der 1981 geschlossenen Fabrik Nagel&Kaemp am Rand der Jarrestadt sollten abgerissen werden.

Nachdem freie Theatergruppen 1982 ein Festival organisiert hatten, setzte sich auch die GAL für den Erhalt und eine kulturelle Nutzung ein. Ab 1985 gab es einen kontinuierlichen Spielbetrieb, 1993 wurde die „Kampnagel Internationale Kulturfabrik GmbH“ gegründet, die seither die sechs verbliebenen Hallen bespielt.

2010 diskutierte die GAL-Fraktion Hamburg-Nord auf Kampnagel, wie der Kulturort und der Stadtteil noch enger zusammenwachsen können – unter anderem durch eine bessere Verknüpfung mit den umliegenden Plätzen.

Im Frühjahr 2022 wurde bekanntgegeben, dass 120 Mio. Euro investiert werden, um das gesamte Areal grundlegend umzubauen und zu sanieren. Damit verbunden ist auch die weitere Öffnung zum Stadtteil.

STADTENTWICKLUNG: WIE UND WO WOHNEN?

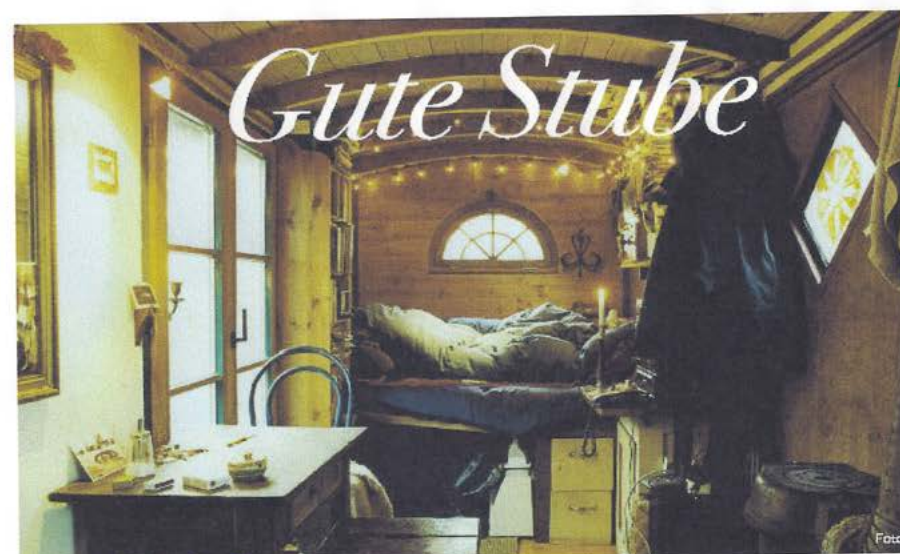


2021



Statt der vor Jahrzehnten geplanten Stadtautobahn entstehen östlich des Stadtparks im Pergolenviertel seit 2015 insgesamt 1.400 Wohnungen, ein großer Teil davon gefördert.

SPD, GAL und FDP plädierten 2003 beim Bürgerentscheid für Bauwagenplätze – leider vergeblich.



2003

BAUWAGENBEWOHNER in Hamburg-Nord zahlen Steuern und Abgaben. Und kommen damit ihren Bürgerpflichten nach wie jeder andere auch. Warum ihnen also die Bürgerrechte beschneiden? Stimmen Sie beim Bürgerentscheid Bauwagen gegen das Verbot von Bauwagenplätzen und für den Erhalt von Bürgerrechten.

Bürgerentscheid Bauwagen:
Gleiches Recht für alle.



JA ZU BAUWAGENPLÄTZEN

LEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Am 12. Juni findet ein Bürgerentscheid in Hamburg-Nord statt. Die Bezirksversammlung hat mit Stimmen von SPD, GAL und FDP beschlossen, dem Bürgergehören nicht zu folgen und ihnen die Entscheidung überlassen. Sie stimmen darüber ab, ob weitere Bauwagenplätze in Hamburg-Nord eingerichtet werden sollen.

Das Thema Bauwagenplätze bestimmt die ganze Mediendlandschaft dieser Stadt.

SPD, GAL UND FDP
IN HAMBURG-NORD

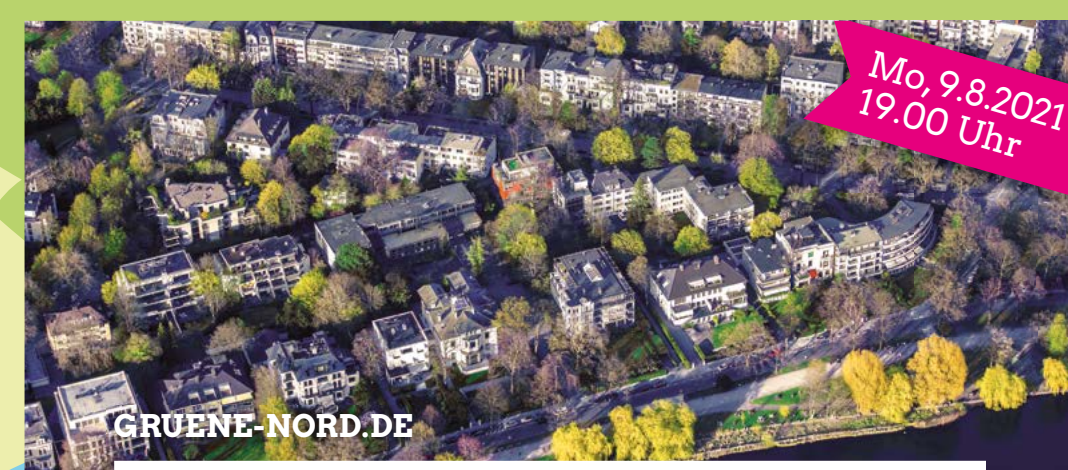
Bauwagenbewohner in Hamburg-Nord...

- halten sich an Recht und Gesetz
- Gestatten der Polizei den Zutritt
- Melden sich beim Einwohneramt an
- Zahlen Steuern und Abgaben
- Zahlen eine angemessene Pacht
- Beziehen Strom, Gas und Wasser
- Entsorgen regulär ihren Abfall
- Leben friedlich in ihrer Nachbarschaft

...oder haben Sie in den letzten vier Jahren etwas anderes gehört?

weitere Informationen:
www.spd-hamburg/nord www.galnord.de www.fdp-hamburg-nord.de

Video:



DER PLATZ WIRD KNAPP!

WIE WOLLEN WIR HAMBURGS KOSTBAREN BODEN NUTZEN?

Janne Lentz
Malte Siegert
Gernot Wagner
Michael Werner-Boelz

Stadtplanerin vom
PlanerInnenTreffen Hamburg
1. Vorsitzender NABU Hamburg
Klimawissenschaftler an der New York University
und Autor „Stadt, Land, Klima“

Moderation: Timo B. Kranz

GRÜNER Fraktionsvorsitzender Hamburg-Nord

Montag, 9.8.2021, 19-20.30 Uhr

Livestream via Youtube
unter gruenlink.de/28dy
oder QR-Code scannen



Flächensparsamkeit ist eines der Ziele bei der Wohnungsbaupolitik. Im August 2021 diskutierten wir mit Wissenschaftler*innen und dem NABU darüber, wie wir mit der knappen Ressource Boden umgehen sollen.

2004

1400 Polizisten beenden Bauwagen-Spuk ++
Wendebecken-Bewohner hatten sich einbetoniert

Bauwagen: Stadtpark besetzt

Schlagzeilen zur Räumung des Protestcamps gegen die Bauwagenplatz-Auflösung

Die Bezirksversammlung beschloss 1999 mit den Stimmen von GAL und SPD die Herrichtung eines ehemaligen Schiffs-Wendebeckens als Bauwagenplatz.

Nach teils sogar rechtsradikal motivierten Attacken und einer Medienkampagne gegen diese Wohnform sprachen sich im Juni 2003 in einem Bürgerentscheid 63,5 Prozent der Abstimmenden gegen weitere Bauwagensiedlungen aus.

2004 regierte auf Landesebene die Koalition Schwarz-Schill. Im September desselben Jahres

wurde mit einem massivem Polizeieinsatz der Bauwagenplatz geräumt.

Doch nicht nur für alternative Wohnformen setzen sich die GRÜNEN ein – auch klassischer Wohnungsbau steht im Fokus. Ein gutes Beispiel dafür ist das Pergolenviertel. Zwischen Barmbek und dem Stadtpark, direkt an der S1 gelegen, entsteht das Quartier derzeit auf Flächen, die einmal für die Osttangente – also für den Autoverkehr – vorgesehen waren. Die hohe Qualität des Quartiers wird heute immer wieder gelobt.



An vielen Straßenecken wird heute gegärtnert – zur Freude für Menschen und Insekten



Reiche Ernte im Park – beim Urban Gardening-Projekt FuhlsGarden in Barmbek



Tauschschränke sind nachhaltig – und eine gute Möglichkeit, anderen Gutes zu schenken, was man selbst nicht mehr braucht

Der „Eppendorfer Strand“ ist bislang Vision geblieben – aber seine Zeit wird sicher noch kommen!



GRÜNE Politik in Hamburg-Nord hat zum Ziel, allen ein lebenswertes, attraktives Wohnumfeld zu ermöglichen. Die Nachbarschaft braucht Begegnungsräume, wo man sich trifft, plauscht oder gärtner und wo Kinder frei und sicher spielen können. Das steigert die Aufenthaltsqualität vor der eigenen Haustür und sorgt für mehr Verbundenheit mit dem eigenen Quartier.

2013 entwarf die Fraktion die Vision eines „Eppendorfer Strands“: Im Sommer sollte für einige Wochen ein Teil der Eppendorfer Landstraße gesperrt und als Spiel- und Freizeitfläche hergerichtet werden. Zur Verdeutlichung ließen wir die Fahrbahn in einer Visualisierung „verschwinden“. Die damalige Rot-Gelbe Koalition ließ sich nicht auf die Idee ein.

SUPPORT FÜR DEN SPORT IN HAMBURG-NORD



Im Stadtpark gibt es viele Sportflächen. Für ein neues Vereinsheim beim Rugby-Spielfeld an der Saarlandstraße gab es finanzielle Unterstützung von der Bezirksversammlung. Auch andere Vereine im Stadtpark haben Zuschüsse für neue Spielfelder oder Ausrüstung erhalten.



Menschen mit Handicap unterstützen wir bei sportlichen Angeboten, indem wir ein spezielles Feriensportprogramm bezuschussen. So können alle Sport treiben!

Sport ist nicht nur Vereinssport! Auch für die individuell sportlich Aktiven tut GRÜNE Sportpolitik etwas. So errichten wir neue Outdoor-Fitness-Stationen in Parks und setzen uns für Verbesserungen bei der Lagerung von Wassersportgeräten und den Zugang zum Wasser ein.



Nirgendwo sonst treffen so viele so unterschiedliche Menschen zusammen, um gemeinsam etwas für sich zu tun, wie beim Sport. Er trägt damit wunderbar zur Integration bei. Wer Sport treibt, tut natürlich auch etwas für seine Gesundheit – körperlich und geistig. Die GRÜNE Fraktion hat seit 2014 über die Bezirksversammlung knapp 3,9 Mio. Euro für den Sport bereitgestellt. Damit wurden sowohl große Sportzentren als auch kleine Anschaffungen bezuschusst.

Seit 2015 sind viele Menschen nach Hamburg geflüchtet. Auch sie wollen natürlich Sport treiben. Auf GRÜNE Initiative gibt es seitdem einen Fonds, der Vereine und Gruppen mit Zuschüssen für Kursleiter*innen oder Material unterstützt.



Von der Uhlenhorst bis Langenhorn, von Fußball bis zu Lacrosse – Sport und Sportler*innen sind vielfältig. Den Ausbau der Infrastruktur (Plätze, Räume, Ausstattung) unterstützt die GRÜNE Fraktion seit langem.

Ein Projekt macht und besonders stolz: 2015 flohen immer mehr Menschen auch nach Hamburg. Die Sportvereine wollten gerne bei der Integration unterstützen. Die Fraktion lud sie daher ein und mehr als ein Dutzend diskutierten mit uns. Ergebnis war, dass ein Sonderfonds eingerichtet wurde, aus dem Vereine und Gruppen unkompliziert Geld für Maßnahmen zur Integration beantragen können. Insgesamt sind so inzwischen eine Vielzahl von Initiativen mit über 300.000 Euro unterstützt worden.

VON PARKS, BÄUMEN UND GRÜNEN WÄNDEN



Platz für Natur ist auf vielen Flächen. Ob in einem kleinen Beet am Haus, auf einer Verkehrsinsel oder zwischen vielbefahrenen Autospuren.



Fassadengrün hilft, die Stadt lebenswert zu machen: Durch ein ansprechendes Aussehen (wie hier bei einer begrünten Wand an einem Supermarkt), aber auch durch Lebensraum für Tiere und Abkühlung in verdichteten Quartieren.

Auf Anregung der GRÜNEN Fraktion wird beim Neubau des Jugendclubs Wittenkamp in Barmbek eine begrünte Fassade mitgeplant!



Bäume prägen fast alle Straßen in Hamburg. Ihr Schutz liegt vielen Menschen am Herzen. In den letzten Jahren hat GRÜN-Rot durchgesetzt, dass sie besser geschützt und gefällte Bäume 1:1 nachgepflanzt werden. Inzwischen werden im Bezirk sogar mehr Straßenbäume nachgepflanzt als gefällt.

GRUENE-NORD.DE

**DARFS EIN BISSCHEN MEHR SEIN?
DEINE WÜNSCHE FÜR
DEN STADTPARK!**

Rundgang zur Umfrage rund um den Stadtpark mit:
Christoph Reiffert Sprecher für Umweltpolitik, GRÜNE Fraktion HH-Nord
Sina Imhof MdHB, GRÜNE Wahlkreisabgeordnete Eppendorf-Winterhude

Samstag, 31.10.2020, 15 Uhr

Treffpunkt: Südring Ecke Otto-Wels-Straße
Kostenfrei - Dauer ca. 90 Minuten
U Borgweg

Wegen der Pandemieregeln ist eine Anmeldung mit Adressdaten erforderlich - einfach an fraktion@gruene-nord.de senden oder den QR-Code scannen!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
FRAKTION HAMBURG-NORD

Stadt Natur ist etwas ganz Spezielles: Einerseits ist sie den Menschen besonders nah und vertraut – andererseits durch die enge Nachbarschaft auch mehr Stress ausgesetzt. Bäume leiden unter Hitze und Wassermangel und in den Parks herrscht so hoher Andrang, dass die Tier- und Pflanzenwelt beeinträchtigt wird. Die GRÜNE Fraktion hat daher eine Reihe von Initiativen ergriffen, um die Stadtnatur zu stärken: In Parks und an Straßenrändern wurden Frühblüher gesetzt, die Bienen im Frühjahr erste Nahrung bieten. Straßenbäume erhal-

ten bei Umbauten mehr Platz und werden geschont, wenn gebaut wird. Bei Straßenplanungen werden so viele Bäume nachgepflanzt wie möglich – mindestens aber so viele, wie gefällt werden mussten. Urban Gardening-Initiativen werden finanziell gefördert. 2018 beschloss die Bezirksversammlung auf Antrag von Rot-GRÜN, dass untersucht werden sollte, wie der Stadtpark erweitert und besser genutzt werden könne. Das umfangreiche Gutachtenverfahren kommt 2022 zum Abschluss. Dann steht an, die Empfehlungen zu bewerten und umzusetzen.

KULTURELLER LEUCHTTURM HAMBURG-NORD



2022

Konzert im Bürgerhaus Barmbek



2016

Welcome Music Session in der Zinnschmelze



Theatrales Bildungszentrum WIESE



Während Corona machte unter anderem das Goldbekhaus (Winterhude) Podcasts – Kultur von zu Hause aus!



2020

Die Kunstlinik in Eppendorf bietet in ihren Räumen nicht nur Konzerte (auch im Stream!), Theater, und Lesungen, sondern auch viel Platz für Gruppen und Vereine



Junges Schauspielhaus

Museum der Arbeit und Zinnschmelze



Hamburg-Nord punktet mit einer großen kulturellen Vielfalt. Besonders die Stadtteilkultur ist ein Thema, das die GRÜNE Fraktion schon immer beschäftigt. Denn sie bringt die Menschen aus den Quartieren zusammen und mit anderen Kulturen in Berührung. Viel Geld wurde gut angelegt bei den Umbauten im Bürgerhaus Barmbek und dem ellsa Kulturhaus Langenhorn. Das Barmbek°Basch und die Kunstlinik wurden

neu gebaut. Und das Goldbekhaus bekommt bald eine neue, große Halle. Stolz sind wir auf die von uns immer unterstützten Organisationen der Barmbeker Kulturmeile: Junges Schauspielhaus, Theaterakademie, WIESE, Geschichtswerkstatt Barmbek, Bücherhalle, VHS, Museum der Arbeit, Zinnschmelze und Hamburger Puppentheater finden sich auf gerade einmal einem Kilometer Strecke.

NIE VERGESSEN: GEDENKEN AN NAZI-OPFER

Ramazan Avcı wurde am 21. Dezember 1985 zusammen mit seinem Bruder und einem Freund an der Bushaltestelle S-Landwehr von rechts-extremen Skinheads angegriffen. Auf der Flucht geriet er unter ein Auto. Noch dort liegend wurde er so schwer von den Skins verprügelt, dass er drei Tage später starb. Seit 2012 erinnert ein Gedenkstein nahe dem Tatort an ihn.



2012



2021

Mehmet Kaymakçı stritt am 24. Juli 1985 in Hamburg-Langenhorn in einer Kneipe mit drei Neonazis. Als er die Kneipe verließ, folgten ihm die Angreifer und verprügelten ihn schwer. Sie erschlugen den bewusstlosen Kaymakçı am Rand des Kiwittsmoorparks mit einem 94 Kilo schweren Betonklotz.

2021 wurde auf GRÜNE Initiative ein Gedenkstein für Kaymakçı beim Tatort aufgestellt.

2008



Marie Jonas
mit ihrer Tochter
Esther Bauer

Foto: privat

2008 hieß es: Nach wem wird der neue Platz in Eppendorfs Mitte benannt werden - nach der jüdischen Ärztin Marie Jonas oder nach dem Schriftsteller Wolfgang Borchert?

Die GAL setzte sich damals dafür ein, die in Auschwitz ermordete Medizinerin zu ehren. „Ich dachte intuitiv: Das ist der richtige Name! Die Ärztin Jonas passt zu den anderen Straßennamen von Ärzten in der Umgebung und holt eine verdiente Persönlichkeit aus dem Vergessen“, erläutert Holger Koslowski, damaliger GAL-Fraktionsvorsitzender. Nach einer Unterschriftensammlung stimmten im Regionalausschuss GAL und CDU für Jonas und setzten sich mit 8:7 Stimmen durch.

Am 18. Februar 2009 enthüllte Esther Bauer, die Tochter der ermordeten Ärztin, das Straßenschild. Anschließend fand im Sitzungssaal der Bezirksversammlung eine Feierstunde mit Lesung und musikalischen Darbietungen statt.

Niemals wieder Faschismus, niemals wieder Gewalt und Einschüchterung durch Rechte! Dafür steht die GRÜNE Fraktion Hamburg-Nord. Auf Initiative der GAL beschloss die Bezirksversammlung 1999, jedes Jahr am Tag der Befreiung des KZ Auschwitz eine eigene Gedenkfeier abzuhalten. Wir ehren das Andenken der Opfer

von NS-Terror und Neonazis auch, indem wir Initiativen unterstützen, die Gedenkorte einrichten wollen und Gedenkfeiern planen.

Auch bei Straßenbenennungen legen wir einen besonderen Fokus auf Opfer der NS-Zeit, deren Leidensgeschichte uns daran erinnert, solche Gräueltaten nie wieder zuzulassen.

STARK BLEIBEN GEGEN RECHTS

#WIRSINDMEHR – Aufstehen gegen rechte Hetze - unter diesem Motto diskutierten 2018 in der Zinnschmelze mehr als 170 hochkonzentrierte Zuhörer*innen über lokale Strategien gegen Rechtsextremismus. Anlass für die Diskussion waren die sich häufenden Übergriffe Rechter auf Migrantinnen und Migranten und die starke Zunahme rechter Hetze in den Sozialen Medien.

Michael Werner-Boelz, damals Vorsitzender der GRÜNEN Fraktion Nord und Moderator des Abends, stellt fest: „Dass so viele kamen, zeigt, wie wichtig den Bürger*innen die Verteidigung unserer offenen Gesellschaft und unserer demokratischen Werte ist! Das stärkt uns demokratischen Politiker*innen den Rücken. Es zeigt, dass sich die Gesellschaft ihre Grundrechte und Freiheiten nicht nehmen lassen wird – ganz im Sinne des nach Chemnitz etablierten Hashtags #WIRSINDMEHR“



2018

Leider gibt es auch in Hamburg-Nord immer wieder Versuche, rechte Strukturen zu etablieren sowie Hass und Rassismus gesellschaftsfähig zu machen. So wurden Stolpersteine, die vor den Wohnorten von Nazi-Opfern an diese erinnern, verschmutzt oder gestohlen. Die GRÜNE Fraktion hält gemeinsam mit den anderen demokratischen Fraktionen dagegen.

Esther Bejarano, KZ-Überlebende und Groß Borstelerin, hatte sich seit den 80er-Jahren kontinuierlich dafür eingesetzt, insbesondere Jugendliche über die Verbrechen in der Nazizeit aufzuklären. Sie setzte ihre wichtige Arbeit bis kurz vor ihrem Tod im Alter von 96 Jahren im Juli 2021 fort. Ihr zu Ehren wird zukünftig der große Saal im Stavenhagenhaus in Groß Borstel benannt sein.



Foto: Oliver Wolters Lizenz CC BY SA 3.0

2022



Die „Nordic Company“ eröffnete am 3. März 2017 in der Fuhlsbüttler Straße 257 einen Laden. Dahinter verbarg sich das Modelabel „Thor Steinar“, das als identitätsstiftendes Erkennungszeichen unter Rechtsextremen gilt. Am 11. und am 18. März fanden in Barmbek Demonstrationen gegen den Laden mit jeweils mehreren hundert Teilnehmenden statt. Der Regionalausschuss verabschiedete einstimmig eine Resolution gegen den Nazi-Laden und forderte eine schnellstmögliche Schließung, damit dieser kein Treffpunkt für die rechte Szene würde.



2017

Auch dank des öffentlichen und politischen Drucks entschieden die Eigentümer*innen, dem Laden zu kündigen. Im Januar 2018 hatte der Spuk endlich ein Ende.

Dazu gehören Demonstrationen gegen Rechts und gegen rechte Treffpunkte genauso wie Diskussionen und Aufklärung. Auch ist es wichtig, auf rechte Attacken laut hinzuweisen und immer wieder daran zu erinnern: Der Kampf gegen alte und neue Nazis muss und wird weitergehen. Wir alle müssen wachsam bleiben und einschreiten, wo immer dies nötig ist.

TEMPO 30 – BESSER FÜR ALLE!

Die GRÜNE Fraktion unterstützt seit vielen Jahren die Elterninitiative der Grundschule Alsterdorfer Straße, die sich Tempo 30 vor ihrer Schule wünscht. Sicher haben auch die vielen Demos der Kinder und Eltern dazu beigetragen, dass nun endlich Tempo 30 kommt.

2019



2022



2021



Nicht nur der Sicherheit dient Tempo 30 – sondern auch dem Lärmschutz: Wie hier im Eppendorfer Weg werden immer mehr Straßenabschnitte mit Tempo 30 nachts ausgeschildert. Das lässt die Anwohnerschaft besser schlafen!

2016

Mo 31.10.2016
19.00 Uhr

GRUENE-NORD.DE

LUFT- UND LÄRMBELASTUNG: HILFT NUR KLAGEN?

Eine Informationsveranstaltung mit:

Manfred Braasch BUND Hamburg, Geschäftsführer
Jens Deye ADFG Hamburg, Vorstand
Dr. Philine Gaffron TUHH, Institut für Verkehrsplanung und Logistik
Rainer Schneider VCD Hamburg, Vorstand
Moderation: Michael Werner-Boelz Vorsitzender GRÜNE Bezirksfraktion Nord

Montag 31.10.2016 um 19.00 Uhr
Veranstaltungsort:
Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
U S Barmbek

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Die GRÜNE Fraktion lud 2016 zu einer Veranstaltung, wo unter anderem der Verkehrsclub Deutschland (VCD) und der BUND mit uns darüber diskutierten, wie Druck auf die damals eher unwillige Verkehrsbehörde ausgeübt werden könnte. Der provokative Titel lockte weit über 100 Interessierte ins Museum der Arbeit. Heute gibt es an vielen Stellen in der Stadt Tempo 30 zum Lärmschutz und Maßnahmen für bessere Luft.

In Barmbek kämpften Eltern, Kinder und der Stadtteilrat Barmbek-Süd für Tempo 30 – hier vor einer Kita an der Friedrichsberger Straße. 2020 wurde die Geschwindigkeitsreduzierung endlich Wirklichkeit.



2019

Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit ist eine alte GRÜNE Kernforderung. Dass auf den allermeisten Straßen nicht schneller gefahren werden muss, ist eigentlich klar. Schon heute liegen viele Straßen in Tempo-30-Zonen. Es ist sehr mühsam, auch an größeren Straßen Tempo 30 zum Schutz der Nachbarschaft oder der Schulkinder durchzusetzen.

Wir beantragen überall, wo es geht, Tempo 30. Denn das ist ein wichtiger Baustein der Verkehrswende. Im Lauf der Jahre sind dutzende Orte im Bezirk dazu gekommen, wo nun langsamer gefahren wird - Kitas, Schulen und Krankenhäuser sind dabei. Das schont Ohren, Lungen aber auch Natur und Klima und dient nicht zuletzt der Sicherheit aller.

GUT UND BARRIEREFREI UNTERWEGS – ZU FUSS!



2022



2020

Der Elsässer Platz auf dem Dulsberg diente lange nur als Parkplatz. Im April 2022 wurde der neugestaltete Platz wiedereröffnet – nun gibt es Raum für Flohmarkt, Boulespielen, Gärtnern oder einfach nur Klönen.



2014



2016

2017 diskutierte die GRÜNE Fraktion über das Thema „Fußverkehr“. Kurz zuvor hatte die Bezirksversammlung auf Antrag von GRÜNEN und SPD beschlossen, Strategien für zwei exemplarische Stadtteile, Hoheluft-Ost und Alsterdorf, entwickeln zu lassen.

Jeder Weg beginnt zu Fuß – egal, ob man danach ins Auto oder aufs Rad steigt oder den ganzen Weg bis zum Ziel geht. Deshalb setzt sich die GRÜNE Fraktion seit Jahren intensiv für Verbesserungen beim Fußverkehr ein. Gehwege werden saniert und verbreitert, einengende Autos beiseite geräumt – und es entstehen immer mehr Sitzbänke am Straßenrand, die es weniger mobilen Menschen erlauben, sich unterwegs auszuruhen. Positiver Nebeneffekt: Auf einer Bank lässt es sich auch gut mit anderen ins Gespräch kommen.

Auch attraktiv gestaltete Plätze gehören dazu: Sie bieten Raum für Begegnung und Austausch. Ein weiterer wichtiger Punkt: Barrierefreiheit! Wer nicht mehr gut zu Fuß ist oder sich im Rollstuhl bewegt, kennt die vielen Stellen, an denen Hindernisse das Vorankommen erschweren. Wo immer heute neu geplant wird, verschwinden Stufen, hohe Bordsteinkanten und Ähnliches. Besonders im Nahverkehr ist das aufwändig. Die Hamburger Hochbahn arbeitet intensiv daran, auch die wenigen letzten Bahnstationen mit Aufzügen zu versehen.

2021



2022



In Hoheluft-Ost setzt sich die GRÜNE Fraktion dafür ein, die Fußverkehrsstrategie für den Stadtteil nach und nach umzusetzen. In der Heider Straße wurde inzwischen das Parken neu geordnet. Nun haben Fußgänger*innen endlich mehr Platz auf dem Gehweg.

Barrierefreiheit heißt nicht nur Bordsteine absenken, sondern auch stufenlosen Zugang zu allen Bahnhöfen ermöglichen. Bis 2025 sollen auch die letzten Bahnhöfe im Bezirk mit Aufzügen ausgestattet werden.



2018

FLOTT UND ABGASFREI: RADFAHREN!



2021

Räder gehören auf die Fahrbahn – wie hier auf der Tangstedter Landstraße in Langenhorn! Das verhindert Konflikte mit Fußgänger*innen und sorgt für ein zügiges Vorankommen.

Bei „Protected Bikelanes“ (PBL), hält ein Bordstein den Autoverkehr auf Abstand. Auf der Stormarner Straße (Dulsberg) wurde 2021 die erste PBL des Bezirks gebaut. An der Hufnerstraße in Barmbek folgt bald die zweite!



2022



2020



Für den Leinpfad in Winterhude (Veloroute 4) hatte die GAL schon 2012 eine Fahrradstraße beantragt – vergeblich. Zum Glück drehte sich der Wind: Seit 2017 ist der Leinpfad fertiggestellt und wird bestens angenommen. Schon nach einem Jahr waren bis zu 66 Prozent mehr Radfahrende dort unterwegs.



2017



2019

Sicheres Radparken gehört dazu! Wie hier an der U-Bahn-Station Langenhorn Nord entstehen nach und nach überall bequeme, große Abstellanlagen. Bahn&Bike ist in!

2014

2014 präsentierten die GRÜNEN ihre Ideen für einen Radschnellweg durch den Bezirk Richtung Norden. Hamburg-Nord und Norderstedt arbeiteten dabei gut zusammen (hier Detlev Grube/Norderstedt und Thorsten Schmidt/Hamburg). Nachdem die Metropolregion Hamburg Studien für Radschnellwege zwischen Hamburg und dem Umland anfertigen ließ, plant nun seit 2022 das Bezirksamt die Umsetzung für Hamburg-Nord!



Mi, 2.6.2021
19.00 Uhr

GRÜNE-NORD.DE

**RADSCHNELLWEG
WINTERHUDE-NORDERSTEDT
WO? WIE? FÜR WEN?**

Wir informieren über den Stand der Planung und diskutieren Ihre Ideen mit

Thorsten Schmidt
Stellv. Vorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher GRÜNE Fraktion HH-Nord

Susan de Vrée
Co-Sprecherin des GRÜNEN Ortsverbands Norderstedt

und weiteren Expert*innen aus der Radschnellweg-Praxis

Mittwoch, 2.6.2021, 19-20.30 Uhr

Sie können per Video oder per Telefon teilnehmen. Zugangsdaten über fraktion@gruene-nord.de (oder QR-Code scannen) bzw. unter Telefon 511 79 19

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Radverkehr ist GRÜN – keine andere Fraktion setzt sich seit langem und so intensiv für die Förderung dieser umweltfreundlichen und schnellen Fortbewegungsart ein! Mit vielen Anträgen und Beteiligung an allen Straßenplanungen sorgen wir dafür, dass die Benachteiligung des Rad- und Fußverkehrs auf der Straße endlich Geschichte wird. Die Velorouten, die sich wie ein Netz über ganz Hamburg legen, werden seit einigen Jahren

umgebaut – so dass sie auch in der Praxis „Premiumrouten“ für den Radverkehr sind! Auch die Bezirksrouten haben wir im Blick. Wir hatten sie vor Jahren für den Radverkehr auf lokaler Ebene festgelegt.

Und wer weiter weg pendeln will, wird sich über den Radschnellweg freuen, der in einigen Jahren über mehrere Kilometer entlang der U1 von Winterhude bis zur Stadtgrenze mit Norderstedt verlaufen wird.

WAHLERFOLG ERMÖGLICHT SPITZENPERSONAL



2022

Michael Werner-Boelz beim Empfang anlässlich „25 Jahre Haus der BUND(t)en Natur“

2020



Sina Imhof und Michael Werner-Boelz vor der ersten gemeinsamen Sitzung der Bezirksversammlung nach Michaels Bestellung zum Bezirksamtsleiter

2020



Priscilla Owosekun-Wilms, GRÜNE Vorsitzende der Bezirksversammlung



Fraktion 2019

Bei der Wahl zur Bezirksversammlung (BV) erreichten die GRÜNEN 2019 mit 35,7% ihr bisheriges Spitzenergebnis.

19 Abgeordnete zogen daraufhin in die BV ein. Als stärkste Fraktion schlugen sie daraufhin Sina Imhof als Vorsitzende der BV vor. Sie wurde am 20.6.2019 als erste GRÜNE in Hamburg-Nord in dieses Amt gewählt. Sina legte ihr Bezirksmandat nach Einzug in die Bürgerschaft 2020 nieder.

Die Bezirksversammlung bestimmte dann am 18.6.2020 Priscilla Owosekun-Wilms zu ihrer Nachfolgerin.

Ebenfalls Geschichte schrieb die Wahl von Michael Werner-Boelz zum ersten GRÜNEN Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord am 12.12.2019. Michael war von 2009 bis zu seiner formalen Bestellung als Bezirksamtsleiter am 3.2.2020 GRÜNER Fraktionsvorsitzender in der BV Hamburg-Nord.

Bezirksabgeordnete 2022



Antje Brüggmann



Marcel Bulawa



Oliver Camp



Simone Dornia
Mitglied im Fraktionsvorstand



Nadja Grichisch



Katrin Hofmann
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Dr. Anıl Kaputanoğlu



Timo B. Kranz
Fraktionsvorsitzender



Carmen Möller



Priscilla Owosekun-Wilms
Vorsitzende der Bezirksversammlung



Isabel Permien
Mitglied im Fraktionsvorstand



Angelina Platz



Wolfgang Prott



Carsten Redlich



Christoph Reiffert



Michael Schilf
Mitglied im Fraktionsvorstand



Tanja Schmedt auf der Günne



Thorsten Schmidt
Stellv. Fraktionsvorsitzender

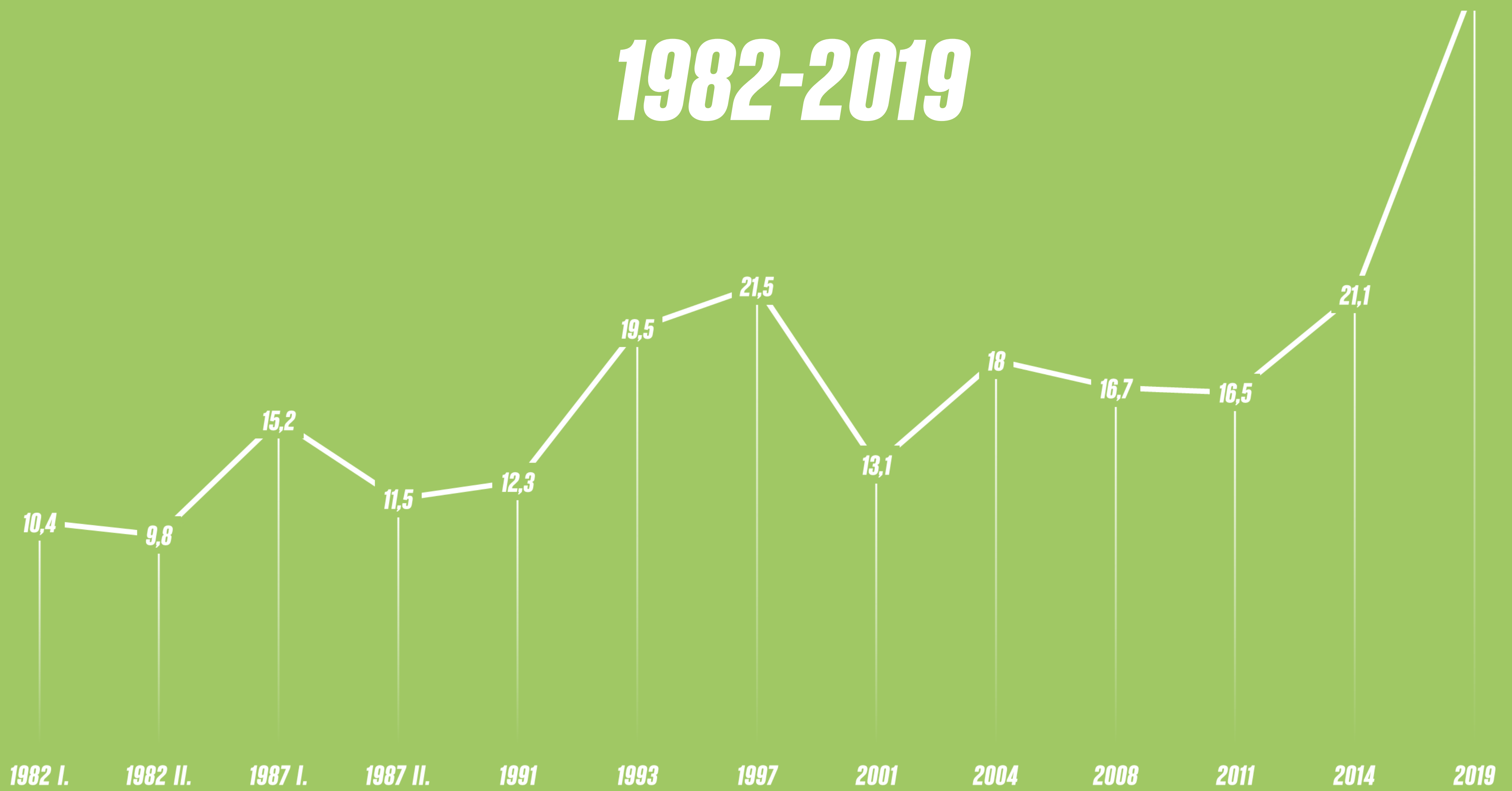


Dr. Jasmin Steinwender





Wahlergebnisse in Hamburg-Nord 1982-2019



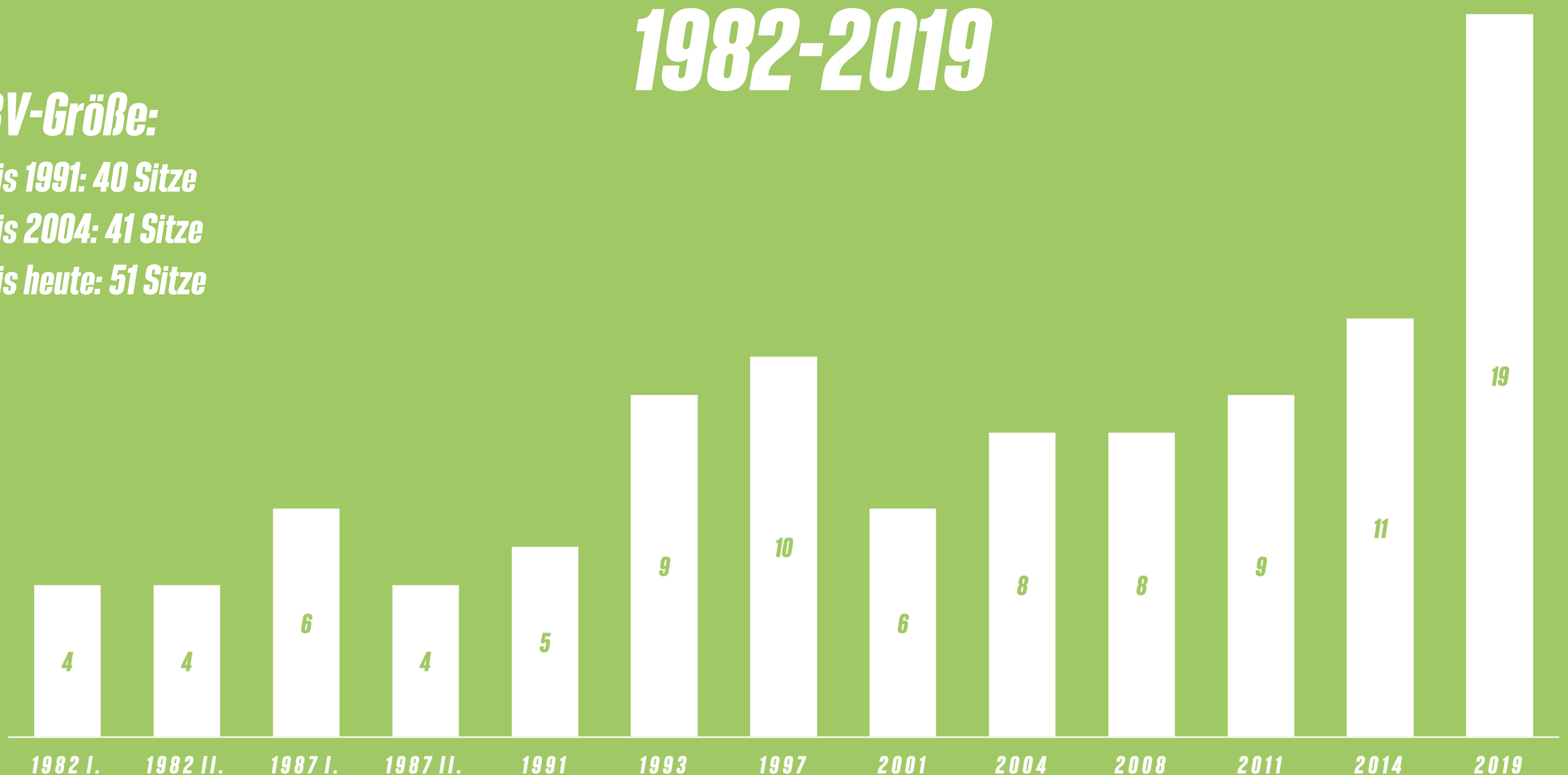
Sitzverteilung in Hamburg-Nord 1982-2019

BV-Größe:

Bis 1991: 40 Sitze

Bis 2004: 41 Sitze

Bis heute: 51 Sitze



40 Jahre

GRÜNE Fraktion Hamburg-Nord

Konzept, Text und Bildauswahl
Christoph Reiffert

Fotos
Christoph Reiffert

(wenn nicht anders gekennzeichnet)

Lektorat
Christoph Reiffert, Anna Damm

Grafische Gestaltung
Malwe Brammsen
www.malwebrammsen.com

Stand: 1.7.2022